



Ich Christian Gottlieb Bergemann schreibe  
 dem Allmächtigen meine eifrige  
 Bitte zu Gott dem Allmächtigen meine eifrige  
 Bitte, daß ich die, unermessliche Kunst  
 ablingende Geadlung zu jeder Zeit tun und fleiß  
 sie zu wissen, die von Herr Georgi Dierck in  
 Mündlichkeit, unermessliche Geadlung in der  
 Medicinal-Ordning mit vornehmlichen Artikel  
 kommt der ordnungsmäßigen Aufsicht. Dazu setzen  
 und die von Medicis und Chirurgis nicht kommen,  
 die Praescriptiones oder Recepte in Namen, Maass,  
 Gewicht und sonst, ohne einige Veränderung der  
 Partien, nicht ein Stück für das andere nehmen  
 und mit Hasten schädlich, starker und compositio  
 nicht Medicamenten ohne Vorschrift und Haft  
 nicht Medicis, besichtigsam untersuchen, der ordentlich  
 ohne Einsicht und Aufsicht der Partien, nicht  
 nicht halten, nicht unnötigen Gift an jemandem zu  
 beibringen ohne geringe Vorsicht, oder  
 ein sonst in d. 10. ne die vornehmlichen nicht,  
 abzulassen lassen, und im übrigen, nicht die unermessliche  
 Aufsicht und nachher Aufsicht gebüßet und  
 aufgesetzt, nicht selbst messen, auf zu allen  
 diesen Anordnungen nicht Officium. Ordnung  
 gleichformig setzen will, so magst mit Gott  
 selbst, nicht seinen Sohn Jesus Christum.

Dresden 1712  
 d. 14 Julij.

Christian Gottlieb Bergemann